

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Vorsitzender:

Erster Bürgermeister Markus Hiebl

Teilnehmer:

Zweiter Bürgermeister Josef Kapik
Dritter Bürgermeister Wolfgang Hartmann
Stadtratsmitglied Susanne Aigner
Stadtratsmitglied Julia Albrecht
Stadtratsmitglied Felix Barton
Stadtratsmitglied Christoph Bräuer
Stadtratsmitglied Dietmar Eder
Stadtratsmitglied Thomas Ehrmann
Stadtratsmitglied Helmut Fürle
Stadtratsmitglied Walter Hasenknopf
Stadtratsmitglied Robert Judl
Stadtratsmitglied Franz Krittian
Stadtratsmitglied Daniel Längst
Stadtratsmitglied Lukas Maushammer
Stadtratsmitglied Stefanie Riehl
Stadtratsmitglied Edeltraud Rilling
Stadtratsmitglied Bernhard Schmähl
Stadtratsmitglied Wilhelm Schneider
Stadtratsmitglied Christine Schwaiger
Stadtratsmitglied Maximilian Standl
Stadtratsmitglied Stefan Standl
Stadtratsmitglied Thomas Wagner

Entschuldigt:

Stadtratsmitglied Dr. Wolfgang Krämer
Stadtratsmitglied Bettina Oestreich-Grau

Von der Verwaltung sind (zeitweise) anwesend:

Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel, Boris Tempelin, Egon Tempelin, Noel Kress, Robert Drechsler, Andrea Schenk, Gerhard Rehl, Vanessa Prechtl

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:19 Uhr

Aktenzeichen: 0241.6.0

Protokollführer/in: Vanessa Prechtl

Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben.

Dieser Sitzung liegt folgende

T a g e s o r d n u n g

zugrunde:

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 26.11.2020 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet**
2. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 15.12.2020 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet**
3. **Stadtmarketing: Weiteres Vorgehen**
4. **Grundsatzentscheidung zur künftigen Beheizung der Becken im Freibad Freilassing**
5. **Mögliche Varianten zum Betrieb der Bäder im Jahr 2021**
6. **Berichterstattung der Stadtratsreferenten**
 - 6.1 **Bericht von Referentin Stefanie Riehl (Natur- und Umwelt)**
 - 6.2 **Bericht von Referent Christoph Bräuer (Wirtschaft)**
 - 6.3 **Bericht von Referent Thomas Wagner (Soziales, Kinder und Jugend)**
 - 6.4 **Bericht von Referent Wolfgang Hartmann (Kunst und Kultur)**
7. **Informationen und Anfragen**
 - 7.1 **Stellungnahme Fernwärmeanschluss Blaues Haus**
 - 7.2 **Antrag der CSU-Fraktion zur Klärung des Umfangs an Flächen für die Erstellung von Ökopunkten und Regelung des Ankaufs von Ökopunkten per Satzung**
 - 7.3 **Schließung Einzelhandel aufgrund der Coronapandemie**
 - 7.4 **Antrag der FWG-HL-Fraktion zur Aufhebung der Beschlüsse aus der HFKA-Sitzung vom 12.01.2021 zur Heizungssanierung im Kindergarten "Blaues Haus" und Kindergarten "Schumannstraße"**
 - 7.5 **Teststation in Freilassing**

Die Untergliederung des Tagesordnungspunktes „Informationen und Anfragen“ war nicht Bestandteil der ursprünglichen Ladung, sondern wurde um die Wortmeldungen in der Sitzung ergänzt.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Erster Bürgermeister Hiebl eröffnet um 17:00 Uhr die öffentliche Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Stadtrates, die Pressevertreter und die Besucher. Erster Bürgermeister Hiebl stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und dass die Beschlussfähigkeit des Stadtrates mit 23 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern gegeben ist.

Beschluss:

Mit der Tagesordnung zur Sitzung besteht Einverständnis.

Abstimmungsergebnis:

JA **23 Stimmen**
NEIN **0 Stimmen**

Erster Bürgermeister Hiebl richtet folgende Worte an das Gremium:

"Liebe Mitglieder des Stadtrats, liebe Anwesende,

ich möchte die erste Stadtratssitzung im neuen Jahr nutzen, um einen kurzen Blick zurückzuwerfen, um anschließend der Zukunft Freilassings die volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Das letzte Jahr war durch die Corona-Pandemie eine echte Herausforderung für uns als Stadtverwaltung. Wir hatten mit sich ständig ändernden Voraussetzungen und Verordnungen zu kämpfen.

Wir mussten Kurzarbeit und Home Office sinnvoll mit Präsenzarbeit koordinieren. Wir haben Kinder- und Schülernotbetreuung eingerichtet und so gut wie nur irgend möglich aufrecht erhalten. Die Liste ließe sich lange fortsetzen.

Das alles wäre ohne den Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt und der Städtischen Einrichtungen und der Unterstützung Ihrer Angehörigen nicht möglich gewesen.

Gleichzeitig starten wir mit einem Lockdown ins neue Jahr. Immer noch sind die Zahlen der Neuinfektionen mit einer Inzidenz von über 200 zu hoch.

Gleichzeitig gibt der derzeitige Trend Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Dennoch dürfen wir nicht verfrüht leichtsinnig werden.

Es bleibt immer noch eine Herausforderung für uns alle. Wir sollten immer noch so gut es geht auf unsere sozialen Kontakte verzichten. Unsere Eltern vorerst nicht besuchen. Die Geschäfte noch nicht aufsperrern.

Ich weiß, dass es schwierig ist, das soziale Leben, die Wirtschaft, Kultur, Sportstätten, einfach alles, auf Sparflamme zu halten.

Aber ich bin überzeugt, mit der AHA-Regel, Abstand halten, Hygieneregeln beachten und Alltagsmaske tragen, haben wir ebenso einfache wie wirkungsvolle Werkzeuge in der Hand, um die Zahlen noch weiter nach unten zu drücken.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Und je schneller wir das schaffen, desto eher können wir wieder zur Normalität zurückkehren.

Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei Ihnen bedanken. Danke, dass Sie in dieser widrigen Situation nicht die Zuversicht verloren haben. Danke, dass Sie mitgeholfen haben, Freilassing gut durch diese Krise zu bekommen.

Und gleichzeitig möchte ich an Sie appellieren, für die kommenden Wochen den Mut nicht zu verlieren und weiter zu machen. Freilassing hat schon einige Krisen bewältigt. Und zwar mit einer starken Gemeinschaft, Zusammenhalt und Rücksichtnahme aufeinander.

Mit diesen Werten und dieser Solidarität werden wir auch das Jahr 2021 erfolgreich bestreiten.

Denn wir haben viel vor in diesem Jahr:

- *Wir wollen das ISEK, das städtebauliche Entwicklungskonzept von 2012, bewerten und seine Ziele für die nächsten 10 Jahre anpassen.*
- *Wir wollen den Haushalt für die Investitionen für die nächsten 10 Jahre planen, wie z.B. den Wettbewerb für die Nachverdichtung der Grundschule.*
- *Wir wollen den Stadtentwicklungsbeirat als Werkzeug der Bürgerbeteiligung und der direkten Demokratie auf den Weg bringen.*
- *Wir wollen das Radwegekonzept für Freilassing und Umgebung planen.*
- *Wir wollen das Stadtmarketing für Freilassing umsetzen.*

Sie sehen, es warten spannende Aufgaben auf uns.

Ich freue mich darauf, diese Herausforderungen zusammen mit Ihnen zu bewältigen und Freilassing noch ein Stück lebenswerter zu machen.

Vielen Dank!"

Zudem haben wir im vergangenen Jahr von einer großen Freilassinger Persönlichkeit Abschied nehmen müssen:

- *Altbürgermeister Lucian Breuninger (Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und Träger des Goldenen Ehrenringes).*

Daneben möchte ich an weitere Freilassinger denken, die in den letzten Monaten von uns gegangen sind:

- *Ernst Wohlschlager; Stadtratsmitglied von 1996 – 2014, verstorben am 11.01.2020 im Alter von 63 Jahren*
- *Reinhard Kiefel; verstorben am 10.03.2020, im Alter von 69 Jahren*
- *Martin Zauner, Bürgermedaillenträger; verstorben am 10.06.2020 im Alter von 92 Jahren*

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

- *Josef Kneißl, Bürgermedaillenträger; verstorben am 22.07.20 im Alter von 77 Jahren*
- *Georg Killer; verstorben am 09.10.2020, im Alter von 82 Jahren*
- *Hans Mayer; verstorben am 15.09.2020 im Alter von 71 Jahren, langjähriger Mitarbeiter im städtischen Bauhof*

Viele Familien haben sich während der Pandemie auch von ihren Liebsten verabschieden müssen.

Erster Bürgermeister Hiebl bittet alle Anwesenden aufzustehen und eine kurze Gedenkminute für alle Verstorbenen einzulegen.

Beratung und Beschlussfassung:

- | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 26.11.2020 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates vom 26.11.2020 wird genehmigt und zur Veröffentlichung im Internet freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

JA	23 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

- | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 15.12.2020 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates vom 15.12.2020 wird genehmigt und zur Veröffentlichung im Internet freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

JA	23 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

3. Stadtmarketing: Weiteres Vorgehen

Bereits im Jahr 2012 wurde im Rahmen des ISEK die Notwendigkeit für ein Stadtmarketing in der Stadt Freilassing erkannt. Ende 2018 wurde in mehreren Workshops und unter fachlicher Leitung gemeinsam mit Vertretern des Stadtrats, dem Wirtschaftsforum, der IG Innenstadt sowie Jugend- und Seniorenvertretern ein Stadtmarketingkonzept erarbeitet. Mitte 2019 folgte der Beschluss des Stadtrats über die neue Stadtmarketingstrategie und über eine Organisationsstruktur zur Implementierung eines Stadtmarketings in der Stadt Freilassing.

Darauf aufbauend wurde in den folgenden Monaten ein sogenanntes „Handlungsprogramm“ erarbeitet. Es entstand ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zum Stadtmarketing und eine grobe Priorisierung der möglichen Projekte. Dieses Handlungsprogramm sollte ab Mai 2020 dem neuen Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt und damit der Grundstein für die Umsetzung des Stadtmarketings gelegt werden. Im Handlungsprogramm ist als erster und wichtigster Schritt die personelle Besetzung des sogenannten „Organisators“ - einer Fachkraft für Marketing – genannt. Hierfür waren 2020 (und sind nun auch im Haushalt 2021) eine Vollzeitstelle im Stellenplan sowie Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 € vorgesehen. Die Corona-Pandemie ließ das Stadtmarketing allerdings im vergangenen Jahr in den Hintergrund rücken.

Mit dem Austritt aus der BGL-T kann dem Stadtmarketing nun wieder eine zentrale Rolle gegeben werden. Auch Gespräche mit Vertretern des WIFO und den Freilassinger Tourismusbetrieben haben die dringende Notwendigkeit für ein aktives Stadtmarketing der Stadt Freilassing gezeigt.

Im Gremium wird darauf hingewiesen, dass Freilassing auf der Homepage von Berchtesgaden verlinkt war, hier aber sehr schnell gehandelt wurde und der Link deshalb nicht mehr existiert. Somit bestehe dringender Handlungsbedarf das Marketing voranzutreiben. In diesem Zuge sollte vor allem auch die Homepage der Stadt Freilassing überarbeitet und umstrukturiert werden, wie z. B. die Suche nach Ansprechpartnern erleichtern. Aber auch Informationen über wichtige Persönlichkeiten in Freilassing und Ehrungen sollten auf der Homepage leicht zu finden sein bzw. in den Vordergrund rücken. Das Geld, das nun aufgrund des Austritts aus der BGL-T zur Verfügung stehen würde, sollte auf jeden Fall für das Stadtmarketing verwendet werden.

Seitens des Gremiums wird es positiv gesehen, dass das Stadtmarketing nun wieder in Angriff genommen werden soll und hierfür auch eine entsprechende Fachkraft eingestellt wird.

Auf Nachfrage, warum der Beschluss aus 2019 auf den im Sachverhalt Bezug genommen wurde, nicht als Anlage zur Verfügung gestellt worden sei, erklärt Herr Beutel, dass das aufgrund dieses Beschlusses ausgearbeitete Konzept bzw. Handlungsprogramm allen Stadtratsmitgliedern vor Weihnachten zur Verfügung gestellt worden sei.

Im Gremium wird betont, dass die Struktur und Abwicklung bereits schon ausführlich in den letzten Jahren im Stadtrat diskutiert worden sei. Deshalb stelle sich die Frage, ob dieses tatsächlich nochmals komplett hinterfragt werden müsse, wie es aus dem Beschlussvorschlag zu entnehmen sei.

Erster Bürgermeister Hiebl antwortet, dass hauptsächlich die beteiligten Akteure nochmals hinterfragt werden sollten, da sich diese zum Teil geändert hätten.

Seitens des Gremiums wird hervorgehoben, dass das Stadtmarketing auch wichtig für die Freilassinger Betriebe sei. Denn wenn Freilassing als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort dargestellt würde, könnten leichter Fachkräfte etc. gewonnen werden.

Im Gremium besteht Einigkeit darüber, dass die nun vorhandenen Mittel aufgrund des BGL-T-Austritts in Höhe von 40.000 € für das Stadtmarketing verwendet werden sollten.

Hierzu wird im Gremium noch gefragt, ob auch die Mittel aus dem Verkauf der Anteile verwendet werden könnten.

Erster Bürgermeister Hiebl erklärt, dass diesbezüglich die Bilanzierung und der Jahresabschluss der BGL-T abgewartet werden müsse und dies wahrscheinlich nicht vor April abgeschlossen sein würde. Zudem würden die Anteile teilweise im Verein der Erlebnisregion verbleiben.

Seitens des Gremiums wird aufgeführt, dass ein wichtiges Handlungsfeld der Fachkräftemangel in der Wirtschaft sei.

Beschluss:

a) Der Stadtrat beschließt, das Stadtmarketing für die Stadt Freilassing neu zu forcieren. Hierfür soll eine Marketing-Fachkraft gemäß Stellenplan in der Stadtverwaltung eingestellt werden. Das vorgeschlagene Handlungsprogramm soll anschließend hinterfragt, ggf. nachjustiert und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Die bereits beschlossene Organisationsstruktur zur Implementierung des Stadtmarketings und die Zusammenarbeit mit Akteuren außerhalb der Stadtverwaltung soll ebenfalls hinterfragt und ggf. angepasst werden.

Abstimmungsergebnis:

JA 23 Stimmen
NEIN 0 Stimmen

Beschluss:

b) Der Stadtrat beschließt zu den bereits veranschlagten 20.000 € zusätzliche Mittel in Höhe von 40.000 € für das Stadtmarketing im Haushalt 2021 zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

JA 23 Stimmen
NEIN 0 Stimmen

4. Grundsatzentscheidung zur künftigen Beheizung der Becken im Freibad Freilassing

In der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Kulturausschusses am 07.01.2019 wurde über die Ersatzteilproblematik des Schwimmbadheizers aufgrund der Insolvenz der Firma Oertli-Rohleder informiert. Eine Aufrechterhaltung des Oertli-Schwimmbadheizers wird in der kommenden Freibadsaison nicht mehr möglich sein.

Um den Badegästen weiterhin ein beheiztes Freibad bieten zu können, muss die Heizung im Freibad daher erneuert werden. Vom Ingenieurbüro Graßmann wurden dazu verschiedene Varianten untersucht.

Ist der Betrieb eines Freibads ohne Zusatzheizung sinnvoll?

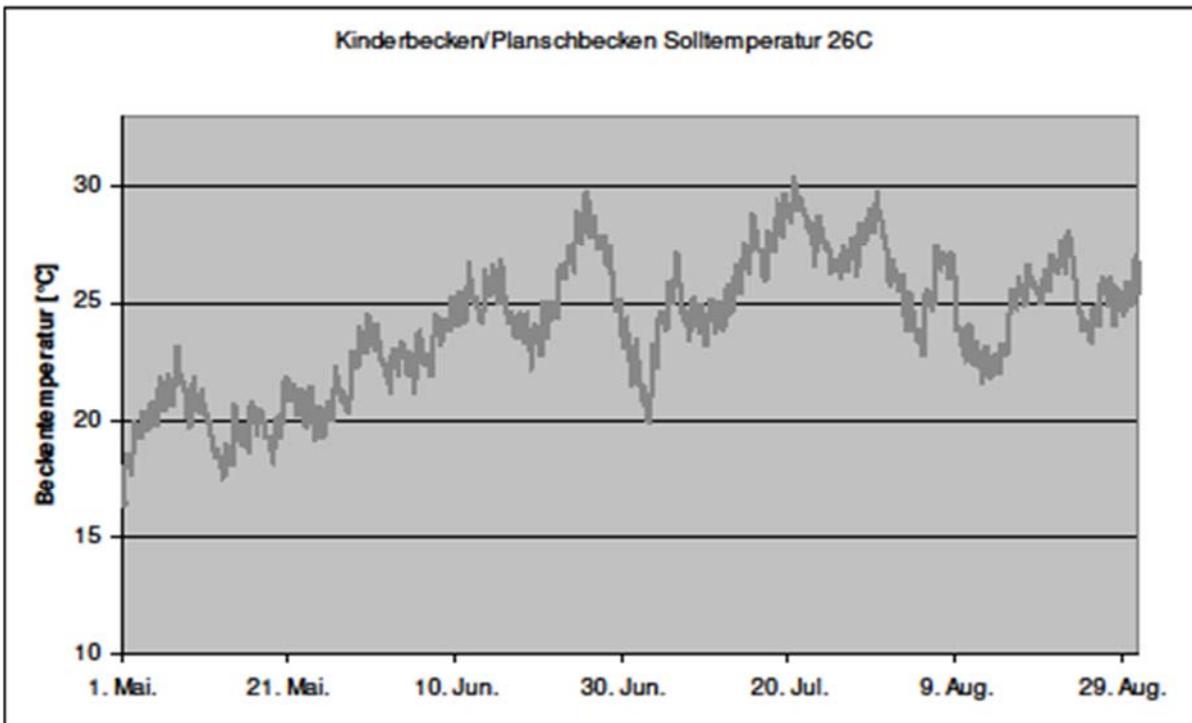
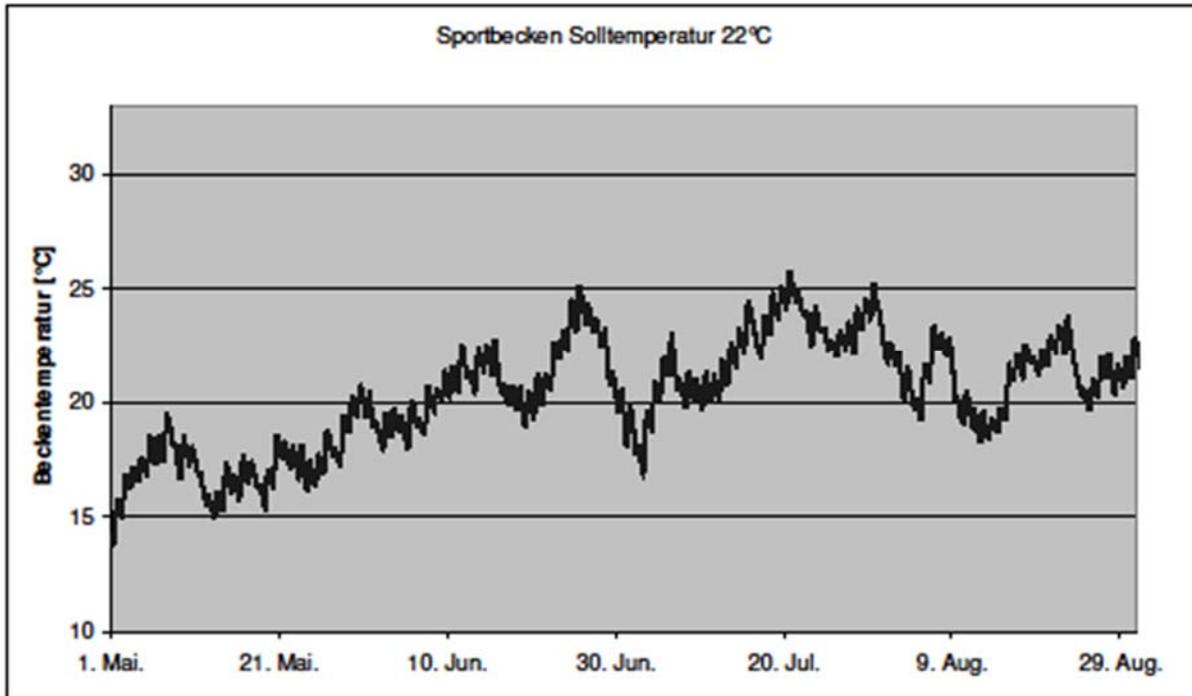
Es steht die Idee im Raum, für die Beheizung der Becken allein die bestehende Solar-Absorber-Anlage zu nutzen und auf eine Zusatzheizung zu verzichten.

Bereits vor dem Neubau im Jahr 2009 wurde von der Energieagentur Lippe untersucht, wie sich die Beckentemperaturen ohne zusätzliche Heizung verhalten würden. Demnach wäre zu Beginn der Saison ohne Zusatzheizung eine Beckentemperatur von ca. 17° C zu erwarten; bei schlechter oder wechselhafter Witterung würde die Temperatur in den Becken voraussichtlich auf unter 20° C fallen.

Näheres ist aus den nachfolgenden Diagrammen zu entnehmen:

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -



NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Stadtrates der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Beschreibung der derzeitigen Praxis:

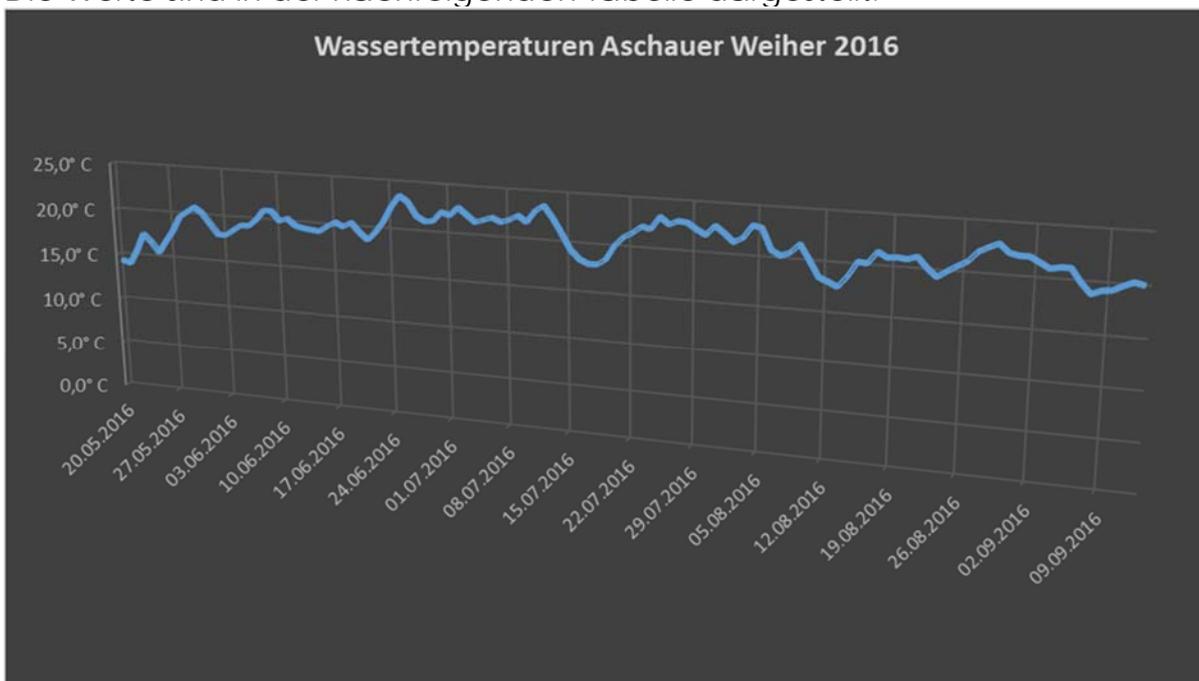
Die vorhandene Solar-Absorber-Anlage mit insgesamt 982 m² Fläche reicht bei schönem Wetter größtenteils für die Beckenwassererwärmung. Der Gas-Schwimmbadheizer wird für die Stütztemperaturen an kalten Tagen und Nächten eingeschaltet. Die meisten Betriebsstunden des Gasheizers entstehen so im Mai während der Aufheizphase, im weiteren Verlauf der Saison nehmen die Betriebsstunden des Gasheizers ab.

Die Absorber Matten bringen an sonnigen Tagen pro Becken 3° C bis 4° C Wärme. Die Nächte spielen eine große Rolle, zumal in kühlen Nächten die Becken teilweise die tagsüber erreichte Temperatur wieder verlieren.

Informationen aus Bischofswiesen:

Die Bäderverwaltung hat mit den Betreibern des Aschauer-Weiherbades Rücksprache gehalten und die Temperaturwerte der letzten Jahre erhalten. Zwar lässt sich die Situation nicht direkt vergleichen, da die geografische Lage eine andere ist und es sich um ein Naturbad handelt, deutlich ist allerdings zu sehen, dass die Wassertemperaturen im Mai bei 15° C anfangen und ab Juni bei ca. 20° C liegen. In den Monaten Juli und August steigen die Temperaturen im Schnitt auf 23° C. Die letzten 5 Jahre lagen die Durchschnittstemperaturen dort bei ca. 21° C. Deutlich zu sehen sind die Temperaturabfälle nach längeren Schlechtwetterperioden; hier sinken die Temperaturen zeitweise von 23° C auf 18° C.

Die Werte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:



NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Auswirkungen eines Betriebs ohne Zusatzheizung:

Es gibt keine praktischen Erfahrungswerte dazu, was passieren würde, wenn man die Gasheizung abstellt und das Wasser nur über die Absorber-Matten beheizt. Vermutlich würden die Temperaturen ähnlich oder etwas wärmer sein als in Bischofswiesen.

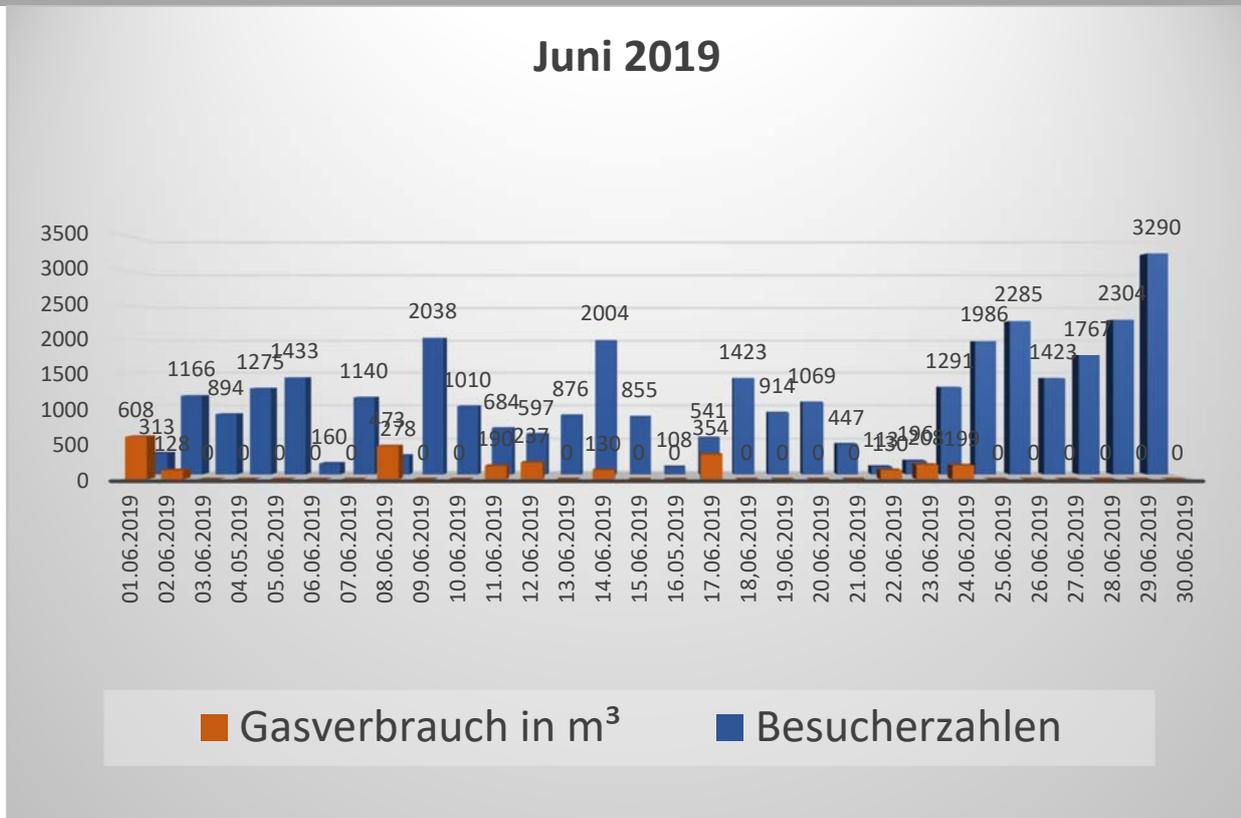
Das Besucherverhalten würde beeinflusst. Ohne Zusatzheizung würden Stammgäste, Schul- und Sportschwimmer sowie spontane Besucher an wechselhaften Tagen eine kühlere Wassertemperatur in Kauf nehmen müssen. Vermutlich würde nach Alternativen gesucht werden. Es ist nicht vorherzusehen, wie viele Personen auf Nachbargemeinden ausweichen oder alternativ das Hallenbad nutzen würden.

Qualität und Ansehen unseres Freibades würde reduziert. Der Saisonkartenverkauf würde voraussichtlich zurückgehen. Das Tarifsysteem wäre generell zu überdenken.

Betrachtet man allein die finanzielle Seite, könnte man bei einem Verzicht auf eine Zusatzheizung für die Stütztemperatur Investitionen und Energiekosten einsparen.

Zu den Varianten der Beckenbeheizung wird vom Büro Graßmann die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für eine Wärmeerzeugungsanlage vorgestellt. Diese ist als **Anlage 1 zu TOP 4** beigefügt.

Die folgende Grafik zeigt als Beispiel einen Monat Betrieb Freibad Freilassing mit Gästezahlen und Gasverbräuchen.



Erster Bürgermeister Hiebl begrüßt die Vertreter des **Ingenieurbüros Graßmann**, **Frau Lederhofer** und **Herr Graßmann**, welche die Wirtschaftlichkeitsberechnung vorstellen.

Im Gremium wird aufgrund der aktuellen finanziellen Lage betont, dass eine wirtschaftliche Variante gewählt werden sollte. Die Variante 2 würde sich anbieten, da der einzige Kontrapunkt die CO₂-Besteuerung sei und diese Variante in Hinblick auf die Energiegestehungskosten die zweitwirtschaftlichste Möglichkeit sei. Zudem sei es fraglich, ob zukünftig nicht auch der Einsatz von Pellets oder Hackgut besteuert würde. Das Freibad sollte jedoch auf jeden Fall beheizt werden, da ansonsten voraussichtlich weniger Besucher, vor allem wenig Familien mit kleineren Kindern, kommen würden.

Seitens des Gremiums wird der Vergleich mit dem Aschauer-Weiher-Bad in Bischofswiesen als nicht aussagekräftig gesehen, da hier schon alleine wegen des Höhenunterschieds die Temperaturen abweichen würden. Da der Gasverbrauch eher niedrig sei, sollte die wirtschaftlichste Variante mit dem Gaskessel gewählt werden.

Erster Bürgermeister Hiebl antwortet, dass die Gegenüberstellung mit dem Aschauer-Weiher-Bad nur als ungefährender Vergleich dienen sollte, um eine bessere Vorstellung zu haben, wie sich die Temperaturen im Freibad ohne Zusatzheizung verhalten könnten.

Im Gremium wird darauf hingewiesen, dass sich bei Senkung der Temperatur um 1 – 2 °C andere Werte ergeben könnten.

Zudem wird im Gremium nachgefragt, wie der Vorrat bei den Pellets und dem Hackgut berechnet würde, da für das Hackgut ein größeres Lager nötig sei.

Frau Lederhofer erklärt, dass bei der vorgesehenen Lagergröße ca. 2-3 mal jährlich eine Befüllung stattfinden würde.

Herr Tempelin führt aus, dass derzeit das Gas nur sehr sparsam eingesetzt würde und die Temperatur in den Becken je nach Wetter stabil zu halten würde.

Seitens des Gremiums wird die Frage gestellt, ob es möglich wäre, die Fläche der Absorber-Matten zu vergrößern, um so die Temperatur etwas erhöhen zu können.

Herr Tempelin erklärt, dass die Dachflächen hierfür bereits ausgereizt seien und wenn dann Flächen auf dem Gelände abgesperrt werden müssten. Allerdings sei bei der damaligen Untersuchung des Ingenieurbüros Lippe festgestellt worden, dass durch eine Erweiterung der Absorber-Matten-Fläche ab einem gewissen Punkt keine Erhöhung der Leistung mehr bewirkt würde und dies deshalb nicht zielführend sei.

Erster Bürgermeister Hiebl verweist auf den damaligen Bürgerentscheid, in dessen Rahmen ein gewisses Temperaturniveau für das Freibad gefordert worden sei.

Im Gremium wird aufgeführt, dass in dieser Angelegenheit zwei wesentliche Faktoren zu berücksichtigen seien, die finanzielle Lage und der Beitrag zum Klimaschutz. In den nächsten Jahren würde die Stadt Freilassing eine hohe Verschuldung auf sich nehmen müssen, da viele Dinge gemacht werden müssten, die nicht geschoben werden könnten. Außerdem sei die Entwicklung der Steuereinnahmen ungewiss. Dafür, dass das Freibad nur für 4–4,5 Monate in Betrieb sei, erscheint deshalb eine Heizungssanierung aufgrund der hohen Kosten nicht darstellbar. Deshalb sollte von dem „Wohlfühlfaktor“ Abschied genommen werden und das Freibad ohne zusätzliche Heizung betrieben werden. So würde auch dem Klimaschutz Rechnung getragen, da dann nur Sonnenenergie im Einsatz sei und kein CO₂-Ausstoß erfolgen würde.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Andererseits wird im Gremium die Meinung vertreten, dass der Betrieb des Freibades ohne Zusatzheizung nicht sinnvoll sei. Am besten erscheine die Pellets-Variante und es wird darauf hingewiesen, dass sich auch im Blauen Haus und in der Schumannstraße für eine Pelletslösung entschieden wurde.

Seitens des Gremiums wird darum gebeten, für alle Varianten eine Lebenszyklus-Übersicht, wie in der Präsentation für Variante 1 dargestellt, zur Verfügung zu stellen, da dies die beste Entscheidungsgrundlage sei. Zudem sollte dieses Thema nochmals aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet werden. Es sollte geschaut werden, ob die Bauteile nicht doch noch irgendwie beschafft werden könnten, um das vorhandene Heizsystem weiter betreiben zu können, da die Lebensdauer noch nicht ausgeschöpft sei.

Frau Lederhofer erklärt bzgl. der Lebenszyklus-Übersichten, dass alle Varianten nach diesem Verfahren berechnet worden seien und zum Vergleich der Varianten die so ermittelten Energiegestehungskosten dienen würden.

Herr Tempelin erläutert, dass bei der Nachfolgefirma (Rimea) bereits bzgl. weiterer Ersatzteile bzw. Bauteilpläne angefragt worden sei. Die Firma habe hier jedoch keine Bereitschaft zur Zusammenarbeit gezeigt.

Im Gremium wird nachgefragt, ob die bestehende Heizung in diesem Jahr sicher nicht mehr verwendet werden könnte bzw. wie lange der Einbau eines neuen Heizungssystems dauern würde und ob dies auch noch während des Freibadbetriebs möglich sei.

Herr Tempelin erklärt, dass es nicht sicher sei, ob die bestehende Heizung nochmals eingesetzt werden könnte. Vor allem sei es schwierig, für die erneute Inbetriebnahme eine Firma zu finden, da die Firma Follmer letztes Jahr mitgeteilt habe, dies künftig nicht mehr zu machen.

Herr Graßmann ergänzt, dass die bestehende Heizungsanlage ein „Exot“ auf dem Markt der Wärmeerzeuger sei und die Inbetriebnahme deshalb sehr kompliziert sei. Es sei somit fast ein Ding der Unmöglichkeit eine fremde Firma zu finden, die diese Arbeiten erledigen könnte. Die Realisierung einer neuen Heizung würde sicher 4-6 Wochen in Anspruch nehmen. Allerdings müsste ein gewisser Vorlauf bzgl. der Ausschreibung und des Bestellvorgangs etc. miteingeplant werden.

Inwieweit die Erneuerung erst während des Freibadbetriebes möglich wäre, müsste geprüft werden, so Herr Tempelin.

Im Gremium wird nachgefragt, ob die Heizung auch für das Duschwasser benötigt würde.

Herr Tempelin erklärt, dass über dieses System nur das Beckenwasser beheizt würde. Das Duschwasser würde über eine Solaranlage aufbereitet.

Seitens des Gremiums wird angeregt, dieses Jahr den Betrieb ohne Zusatzheizung auszuprobieren, um Erfahrungswerte zu erhalten. Im folgenden Jahr könnte dann entschieden werden, ob eine Zusatzheizung vorgesehen werden soll oder nicht.

Im Gremium wird darauf aufgeführt, dass auf die Zusatzheizung im Freibad nur verzichtet werden sollte, wenn das Badylon zeitgleich geöffnet werden könne, um bei schlechteren Tagen dorthin ausweichen zu können.

Erster Bürgermeister Hiebl erklärt, dass es aufgrund der Coronapandemie noch nicht klar sei, inwieweit beide Einrichtungen öffnen könnten. Bei der Heizung im Freibad handle es sich aber um eine Grundsatzentscheidung, die unabhängig von Corona für die Zukunft getroffen werden soll.

Erster Bürgermeister Hiebl lässt über den Vorschlag abstimmen, das Freibad ein Jahr zur Probe ohne Zusatzheizung zu betreiben.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, ein Jahr Probetrieb ohne Zusatzheizung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

JA	16 Stimmen
NEIN	7 Stimmen

5. Mögliche Varianten zum Betrieb der Bäder im Jahr 2021

Nach einer Pause von 18:37 Uhr bis 18:48 Uhr wird die Sitzung mit 23 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern fortgesetzt.

Alle Bäderbetreiber stehen vor der schwierigen Situation und der damit verbundenen Ungewissheit, wann und wie die Bäder wieder öffnen dürfen. Die Bäderverwaltung hat sich mit verschiedenen Varianten ab der Freigabe zum Öffnen beschäftigt. Die große Frage ist der Zeitpunkt, zu welcher Jahreszeit und in welchem Monat die Möglichkeit zum Eröffnen erlaubt sein wird.

Aus der Erfahrung aus der letzten Zeit empfiehlt die Bäderverwaltung keine zu eiligen Entscheidungen zur Wiedereröffnung zu treffen. Der Aufwand einer Inbetriebnahme ohne positive Prognose für die Zukunft verbunden mit einer erneuten Schließung ist sehr groß und verursacht hohe Kosten. Das Reinigungs-, Aufsichts- und Kassenpersonal befindet sich bis zur ungewissen Zeit in Kurzarbeit.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Momentan sieht es nicht danach aus, dass bis Ende Februar eine weitreichende Lockerung für Freizeit- und Sportaktivitäten kommen wird.

Wie vergangenes Jahr, ist eher davon auszugehen, dass anfangs erst die Möglichkeit für Sport im Freien gegeben werden könnte. Vielleicht kann das ab den Osterferien, also Ende März, so kommen.

Die große Frage wird sein, unter welchen Auflagen Bäderbetriebe aufmachen dürfen und wie die Regelungen für Schul- und Vereinssport und deren Nutzung sein werden.

Anbei werden drei mögliche Varianten vorgestellt:

Variante 1. Freibad und Sportanlagen eröffnen im April, Hallenbad bleibt bis Ende des Sommers geschlossen.

Die Außensportanlagen und die Turnhalle lassen sich sehr schnell öffnen, hier ist die Reaktionszeit kurz und es gibt keine besonderen Vorarbeiten, da der Unterhalt und die Pflege der Anlagen sowieso fortgeführt werden.

Anders sieht die Situation bei den Bädern aus. Ab Anfang März beginnen die ersten Vorbereitungsarbeiten im Freibad. Vorstellbar ist der Freibadbetrieb ähnlich wie in der Saison 2020. Möglich wäre auch eine frühere Eröffnung ab Mitte April. In den vergangenen Jahren war das Wetter ab Mitte April sehr schön. Zeitlich könnte das Freibad bis dahin betriebsbereit sein.

Das Hallenbad bleibt bis Ende August geschlossen. Weder für das Freibad noch für die Turnhalle und Außensportanlagen ist absehbar, ab wann und unter welchen Auflagen eine Öffnung möglich wird. Aus den Erfahrungen der letzten Corona-Saison müsste der Betrieb personell umsetzbar sein. Nach Ende der Freibadsaison könnte, sofern erlaubt, das Hallenbad in Betrieb genommen werden.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">• Personelle Umsetzung• Geringe Betriebskosten• Geringes Risiko einer erneuten Schließung und Stilllegung für Freianlagen.• Schnellere Reaktionszeit• Vereinssport	<ul style="list-style-type: none">• Umsetzung Schul-Schwimmunterricht, lange Wege ins Freibad• Beim schlechten Wetter kein Hallenbad für die Öffentlichkeit.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Variante 2. Hallenbad, Freibad und Sportanlagen eröffnen April/Mai

Die Eröffnung des Hallenbades mit dem Freibad wird momentan sehr kritisch gesehen, denn ein Parallelbetrieb beider Bäder unter Corona-Auflagen wird mit dem vorhandenen Personal voraussichtlich nicht zu stemmen sein.

Die Reinigungs- und Desinfektionsauflagen werden voraussichtlich enorm hoch sein. Die Vorbereitungs- und Unterhaltungsarbeiten beider Bäder würden parallel zur gleichen Zeit eine große personelle Herausforderung sein. Ein erneuter Lockdown würde wieder eine Komplettstilllegung der Anlagen bedeuten und viel Arbeit sowie hohe Kosten verursachen.

Verbräuche und Kosten Sport- und Freizeitanlage Badylon November 2019

Verbräuche	Tag	Monat
Strom	2.050 kWh	61.500 kWh
Wasser	50 m ³	1.500 m ³
Wärme	5,6 MWh	168 MWh

Kosten brutto	Tag	Monat
Energie	800 €	24.000 €
Personal	2.500 €	75.000 €
Chemie pauschal	50 €	1.500 €
Gesamt	3.350 €	100.500 €

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">• Breite Möglichkeiten für Sport- und Freizeit• Schulschwimmsport• Vereinssport	<ul style="list-style-type: none">• Hohe Betriebskosten• Hoher Personalaufwand• Hohes Risiko einer erneuten Schließung geschlossener Räume

Variante 3. Hallenbad und Freibad haben je nach Witterung im Wechsel offen.

Vorstellbar wäre ein Wechselbetrieb der Bäder je nach Witterung. Beide Anlagen würden soweit vorbereitet und eingestellt. Die größten Bedenken bei dieser Variante wird die Information und die Akzeptanz der Gäste sein. Schwierig würde sich auch die Regelung des Schlecht- und Schönwetterbetriebs darstellen. An wechselhaften Tagen (Vormittag Regen, Nachmittag Sonne oder andersrum) würde die Entscheidung und Organisation schwierig sein, die Bäderleitung müsste täglich über Dienstpläne und Personaleinsatz neu entscheiden und ständig den aktuellen Wetterbericht auf dem Schirm haben.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">• Breite Möglichkeiten für Sport- und Freizeit• Schulschwimmsport• Vereinssport• Heizung Freibad	<ul style="list-style-type: none">• hohe Betriebskosten• Wetterentscheidung• Kein Schul- und Vereinsschwimmen an Schlechtwetter-Tagen• Planung Personaleinsatz• Ärger an wechselhaften Tagen• Hohes Risiko einer erneuten Schließung geschlossener Räume

Im Gremium wird die Meinung vertreten, dass das Badylon sobald wie möglich geöffnet werden sollte, da vorher gerade beschlossen wurde, das Freibad ohne Heizung zu betreiben.

Im Gremium wird betont, dass das Badylon für Freilassing unverzichtbar sei und die Kosten für den Betrieb auch ohne die Coronapandemie anfallen würden und deshalb auch entsprechende Mittel im Haushalt vorgesehen seien. Hier wäre aber eine Aufstellung über die coronabedingten Mehrkosten hilfreich.

Herr Tempelin erklärt, dass aufgrund der Coronapandemie vor allem ein erhöhter Reinigungs- und Desinfektionsaufwand gegeben sei und deshalb in diesem Bereich auch höhere Kosten anfallen würden. Eine Aufstellung könne bei Bedarf gerne nachgereicht werden.

Seitens des Gremiums wird aufgeführt, dass das Badylon auch in Hinblick auf den Schul- und Vereinssport baldmöglichst wieder geöffnet werden sollte. Um zumindest einen Teil der Kosten einzusparen, könnte evtl. überlegt werden, das Badylon in den warmen Sommermonaten (Juli/August) vorübergehend zu schließen.

Herr Tempelin erklärt, dass er auf einen Normalbetrieb beider Bäder hoffen würde. Allerdings seien die Auflagen aufgrund der Coronapandemie noch nicht absehbar. Jedoch sei der Betrieb beider Bäder aufgrund der zu erwartenden Auflagen personell wahrscheinlich nicht umsetzbar.

Erster Bürgermeister Hiebl führt auf, dass bei einer Entscheidung über die Variante 2 im Beschluss dann ein entsprechender Vorbehalt bzgl. des Personals mitaufgenommen werden müsse.

Im Gremium wird angeregt, den ggf. zusätzlichen Personalaufwand über externe Firmen abzudecken, da ein erhöhter Bedarf voraussichtlich vor allem bei der Reinigung auftreten würde.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Im Gremium wird hinterfragt, warum überhaupt schon eine Entscheidung über die Betriebsvariante getroffen werden soll, wenn mögliche Auflagen etc. noch gar nicht bekannt seien.

Erster Bürgermeister Hiebl erklärt, dass die gewünschte Richtung bekannt sein müsse, um in die Vorbereitungen, wie Erstellen der Dienstpläne etc., einsteigen zu können.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt für das Betriebsjahr der Sport- und Freizeitanlagen 2021, wenn überhaupt möglich, den Betrieb nach Variante 2 durchzuführen. Hierbei sind allerdings die vorhandenen Personalressourcen zu berücksichtigen. Sollte das Personal nicht ausreichen, wird die Verwaltung beauftragt externes Personal zu generieren.

Abstimmungsergebnis:

JA	21 Stimmen
NEIN	2 Stimmen

6. Berichterstattung der Stadtratsreferenten

Erster Bürgermeister Hiebl bedankt sich bei allen Referenten für die bisherige Tätigkeit und die hervorragende Zusammenarbeit.

6.1 Bericht von Referentin Stefanie Riehl (Natur- und Umwelt)

Referentin Stefanie Riehl berichtet über folgendes:



Baumschutz

- Straßenbäume zwischen Münchener Straße und Baugrube „Wohnpark am Sonnenfeld“ wurden im Wurzelbereich stark beschädigt, Hauptwurzeln wurden durchtrennt, Feinwurzeln waren ausgetrocknet.
- Besprechung und Ortstermin auf der Baustelle
- Ergebnis: Versorgung der Wurzeln durch einen Baumsachverständigen, danach sofortige Hinterfüllung der Grube zwischen Bäumen und Spundwänden



Baumschutz – Hecke im Baugebiet „Pfarrerleitn“

- Die bestehende Hecke zwischen Laufener Straße und Baugebiet „Pfarrerleitn“ wurde nicht geschützt.
- Teilweise schwere Baumaterialien und Baugerät wurde im Wurzelraum gelagert.
- Bei künftigen Baumaßnahmen DIN 18920 einhalten!



Umweltreferentin Stefanie Riehl

Bepflanzung Badylon

- Nachpflanzung Hecke am Prielweg
- Gemeinsame Festlegung von Standorten zusätzlicher Bäume als Schattenspendler



- Begutachtung von kranken Bäumen
- Empfehlung: Vergabe inklusive Fertigstellungspflege
- Empfehlung: Beachtung des Grundsatzes „Erhalt vor Neuanlage“

Umweltreferentin Stefanie Riehl

Grünplanung – Fußgängerzone

- Vorbesprechung mit Stadtplanung
- Vorüberlegungen für ein Pflanzkonzept für Beete unter den Bäumen mit dem Ziel attraktive Bepflanzung + Umweltbildung gemeinsam zu realisieren
- Gespräch mit Stadtverwaltung - Tiefbau, Bauhof, Stadtplanung - zur weiteren Vorgehensweise
- Neuplanung der Fußgängerzone infolge maroder Wasserleitungen

Umweltreferentin Stefanie Riehl

Grünplanung – Skateranlage

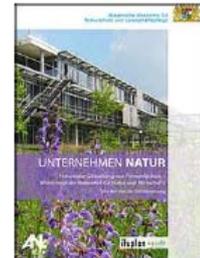
- Pflanzkonzept (Bäume, magere Wiese) in Zusammenarbeit mit dem Stadtgärtner erarbeitet.
- Statt an der Skateranlage werden magere Wiesen an der besonnten Böschung unterhalb des „Blauen Hauses“ angelegt;
beteiligt: Bauabteilung, Bauhof, Stadtgärtner Toni Neuer, Grüntrupp Badylon.
- Vorteil: es muss weniger häufig gemäht werden.



Umweltreferentin Stefanie Riehl

Beratung und Umweltbildung

- Langjährige Zusammenarbeit ANL und Wirtschaftsservice BGL: Beratung von Unternehmen im Landkreis mit dem Ziel, Unternehmensflächen ökologisch zu gestalten (ANL-Projekt „Unternehmen Natur“); Gesprächsangebot mit MAX AICHER Immobilien & Projekt für Gewerbegebiet Sägewerkstraße
- Produktion von Lehrfilmen mit dem Stadtgärtner Anton Neuer im Projekt „Kommunale Grünflächen: vielfältig, artenreich, insektenfreundlich“ des Blühpaktes Bayern (Umweltministerium)
- Umweltbildung: Naturgeister Freilassing (BN-Kindergruppe)



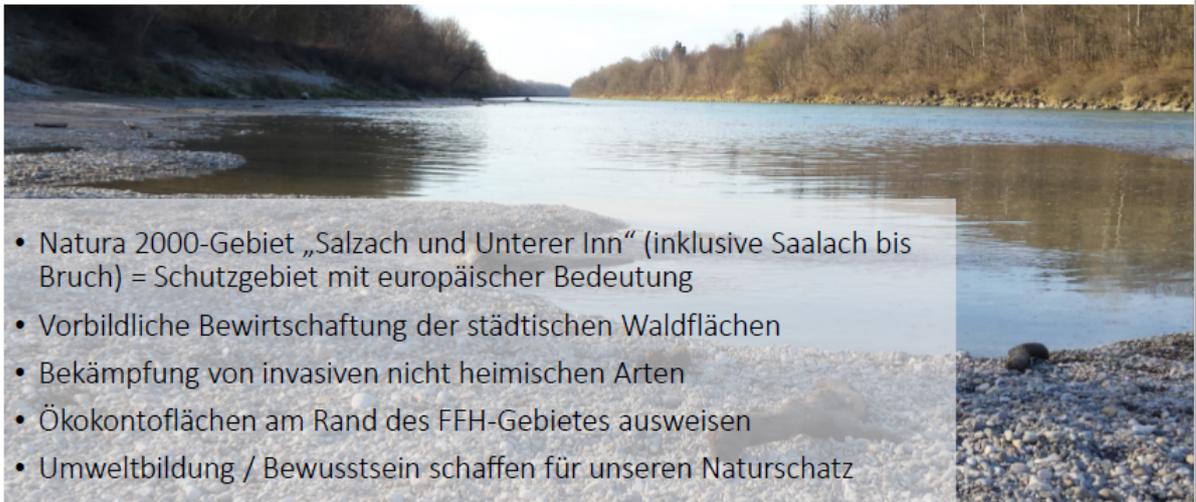
Umweltreferentin Stefanie Riehl

Fazit

- Mehr Fachkompetenz nötig für die Themen Landschaftsplanung, Grünplanung, Naturschutz, ökologische Baubegleitung, Baumschutz
- Grünflächenpflege teils ökologisch, teils nicht ökologisch → ökologische Grünflächenpflege, wo immer möglich.
- Viele Straßenbäume vergreisen oder haben Schäden → Baumschutz verbessern, größere Wurzelräume vorsehen
- Klimawandel entgegenwirken → zukunftsfähige Pflanzen / Baumarten auswählen, ggf. Straßenbäume gießen
- Potentiale nutzen - Aufwertung von Grünflächen in Wohngebieten und von Gewerbegebieten, Biotope schützen und entwickeln

Umweltreferentin Stefanie Riehl

Ausblick – Schutz unseres Natura 2000-Gebietes



- Natura 2000-Gebiet „Salzach und Unterer Inn“ (inklusive Saalach bis Bruch) = Schutzgebiet mit europäischer Bedeutung
- Vorbildliche Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen
- Bekämpfung von invasiven nicht heimischen Arten
- Ökokontoflächen am Rand des FFH-Gebietes ausweisen
- Umweltbildung / Bewusstsein schaffen für unseren Naturschutz

Umweltreferentin Stefanie Riehl

Ausblick – Amphibienfreundliche Ufer am Ausee



- Ufer durch Kiesschüttungen abflachen
- Uferzonen entwickeln (Gehölze, Schilf)
- Wurzelstöcke, Baumstämme und Reisig als Rückzugsräume für Kaulquappen und Jungfische einbringen
- Keine Einschränkung der Erholungsnutzung
- 90%ige Förderung in Aussicht gestellt

Umweltreferentin Stefanie Riehl

Ausblick – Maßnahmen am Mozartplatz



Umweltreferentin – Stefanie Riehl

Ausblick – Aktivitäten 2021 +

- Pflegekonzept für die städtischen Grünflächen entwickeln (Bauhof)
- Projekte im Bereich der Grünachsen anregen z. B. Obere Feldstraße
- Projekte in der freien Landschaft anregen: Baumpflanzung, Biotopneuanlage,
- Dabei: Nutzung von Fördermitteln (VNP, LNPR, RZWas, Städtebauprogramme, ...), Zusammenarbeit mit LPV, Biosphärenregion
- Pachtflächen der Stadt Freilassing aufwerten z. B. Intensivwiesen extensivieren
- Ökoflächen der Stadt Freilassing evaluieren

Umweltreferentin Stefanie Riehl



Frau Riehl bedankt sich auch für die tolle Zusammenarbeit mit dem Bauhof und den verschiedenen Bereichen der Verwaltung.

Erster Bürgermeister Hiebl hofft, dass künftig auch an private Grundstückseigentümer ein Impuls gegeben werden könne, um Flächen ökologisch zu gestalten.

Im Gremium wird betont, dass Frau Riehl bei größeren Bauprojekten unbedingt bzgl. der Grünflächengestaltung immer miteingebunden werden sollte. Außerdem wird angeregt, zu prüfen, inwieweit die Lärmschutzwand begrünt werden könnte.

Frau Riehl nimmt diese Anregung gerne auf.

Zudem wird sich nach Biotopen in Freilassing erkundigt.

Frau Riehl erklärt, dass ein Biotop dadurch entstehe, dass in einem Bereich etwas Bestimmtes wachsen würde, wie z. B. ein Moor. Zusätzlich gäbe es auch die kartierten Biotope. In Freilassing seien einige Biotope vorhanden.

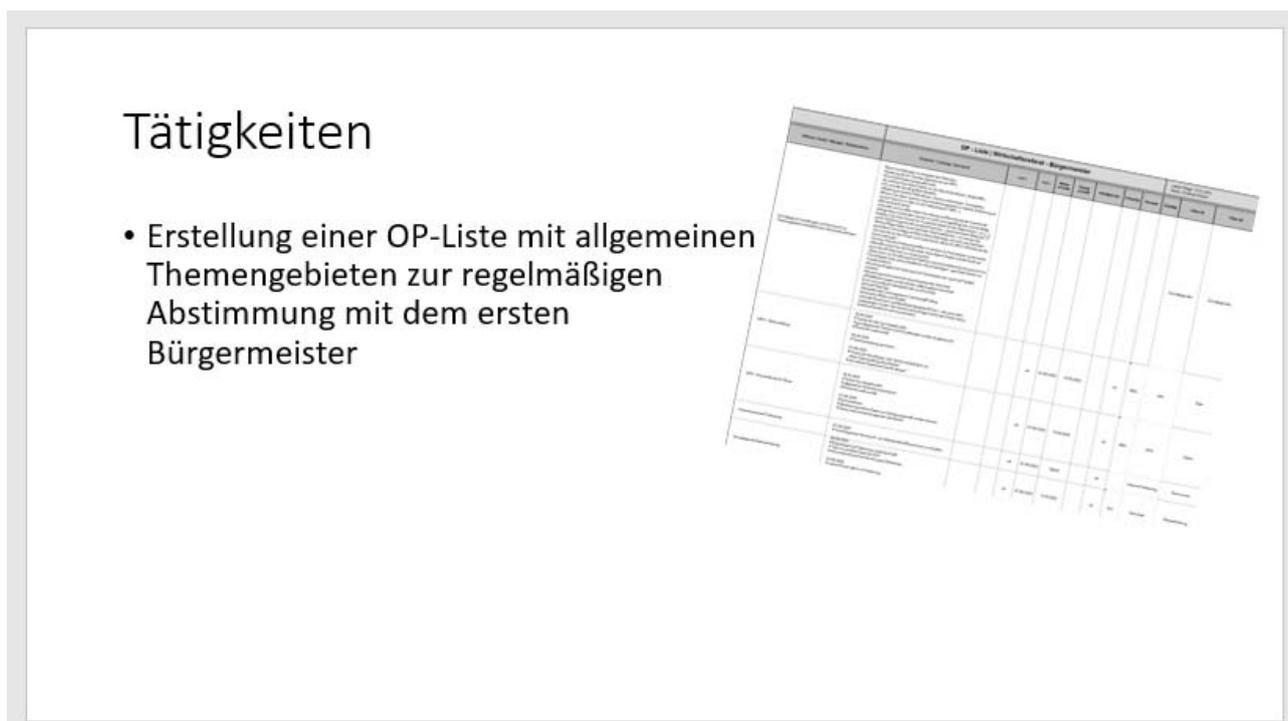
Erster Bürgermeister Hiebl weist darauf hin, dass diese online über den „BayernAtlas“ angesehen werden könnten.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

6.2 Bericht von Referent Christoph Bräuer (Wirtschaft)

Referent Christoph Bräuer berichtet über folgendes:



NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Stadtrates der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Tätigkeiten

- 07.08.2020 Auftaktgespräch beim ersten Bürgermeister und Definition der ersten Schwerpunkte
- Kontinuierliche Datensammlung zu Statistiken, Zahlen, Daten,...
- Laufende Abstimmung zu aktuellen Aktionen, vorrangig mit dem WIFO, im Hinblick zur aktuellen Corona-Situation

Tätigkeiten

- 16.09.2020
Kennenlerntermin mit dem WIFO-
Vorstand und den Fachgruppenleitern

Besprechungsprotokoll	
Thema: Treffen Wirtschaftsreferent - WIFO	Vorbereiter: Christoph Bräuer
Teilnehmer: Christoph Bräuer, Anni Klinger, Florian Zeil, Erich Hirth, Petra Aicher, Toni Niederbuchner, Thomas Scheid, Fred Traubner, Uli Zeeb	
Erstellt: Christoph Bräuer EK	Tel.: 248 Mail: christophbraeuer@yahoo.de
Ort, Datum: 16.09.2020	

Aufgaben
Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellungsrunde	1
2	Grundlegende Informationen zum Wifo für mich	1
3	Welche Zielvorstellungen/Ziele hat das Wifo	2
4	Welche Aktivitäten gibt es in der aktuellen Situation	2
5	Welche Aktivitäten sind geplant	2
6	Welche Rolle nimmt der Wirtschaftsreferent ein	2
7	Welche Zielvorstellung habe ich für meine Rolle/Aufgaben	3
8	Situation Krankenhaus	3
9	Kontakt	3

1 Vorstellungsrunde
Toni Niederbuchner, Anni Klinger, Thomas Scheid, Erich Hirth, Fred Traubner, Florian Zeil, Uli Zeeb, Petra Aicher + stellvertretend

2 Grundlegende Informationen zum Wifo für mich
Alle 6 Wochen – Vorstandssitzungen vom Wifo
Netzwerktreffen anfangs sehr gut besucht, aktuell nicht mehr
Handel & Versorgung
Industrie & Handwerk

NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Stadtrates der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Tätigkeiten

- 15.10.2020
Kennenlerntermin mit der WFG
Hr. Dr. Birner

Besprechungsprotokoll			
Thema:	Treffen mit Dr. Birner		Verteiler: Christoph Brüner
Teilnehmer:	Christoph Brüner, Hr. Dr. Birner		
Erstellt:	Christoph Brüner BK	Tel.: 248 Mail: Christoph.Brüner@freil.com	
Ort, Datum:	15.10.2020		

Aufgaben
Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellung	1
2	Grundlegende Informationen für mich zum Wirtschaftsservice	1
3	INPUT FEHLT	2
4	Welche Zielvorstellungen/Ziele hat der Wirtschaftsservice speziell für Freilassing	2
5	Schrittstufen WFG	2
6	Welche Aktivitäten gibt es in der aktuellen Situation	2
7	Welche Aktivitäten sind geplant	3
8	Wie können Sie mich in meiner Rolle speziell unterstützen und z.B. mit Daten/Adressen versorgen	3
9	Welche Rolle nimmt der Wirtschaftsreferent der Stadt Freilassing ein	3
10	Welche Zielvorstellung habe ich für meine Rolle/Aufgaben	3
11	Veranstaltungen Wirtschaftsbereich	3
12	Schrittstufen Stadt Freilassing	3

1 Vorstellung
Persönliche Vorstellungsrunde

2 Grundlegende Informationen für mich zum Wirtschaftsservice
Welche Aufgaben hat der Wirtschaftsservice
Wie ist er organisiert
Unternehmensservice
Begleitet als Lobten Unternehmen in diversen Bereichen

Tätigkeiten

- Umfrage zur Notversorgung in Freilassing
 - Fragebogen wurde im September 2020 erarbeitet
 - Firmenadressen wurden zusammengetragen
Wirtschaftsservice konnte hier sehr kompetent unterstützen
 - Emailpostfach wurde eingerichtet
 - Umfrageplattform wurde gesucht und getestet
 - Umfrage wurde online erstellt
 - Anschreiben und Einladung zur Umfrage wurde erstellt und verteilt

Fragebogen

Umfrage zur Notversorgung für Freilassing und Umgebung

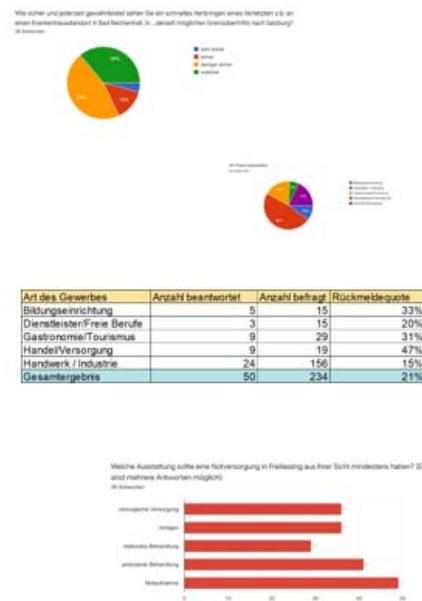
Formularbearbeitung

Titel des Bildes



Tätigkeiten

- Umfrage zur Notversorgung in Freilassing
 - Ergebnisse wurden analysiert und ausgewertet
 - Präsentation wurde erstellt
 - Ergebnispräsentation am 26.11.2020 im Stadtrat



Tätigkeiten

- Kennenlernen und Informationsaustausch mit Fr. Dr. Friedrich Hussong am 19.01.2021

Besprechungsprotokoll

Thema: **Treffen mit Fr. Dr. Friedrich Hussong**

Teilnehmer: **Christoph Bräuer, Fr. Dr. Friedrich Hussong**

Erstellt: **Christoph Bräuer EK** Tel.: **248** Mail: **Christoph.Bräuer@rnbef.com**

Ort, Datum: **19.01.2021**

Aufgaben
Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellung	1
2	Grundsätzliche Themen	1
3	Leerstandsverwaltung	1
3.1	Arbeitsumfang	2
4	Einzelhandel während Corona	2
5	Gastronomie während Corona	2
6	Schnittstelle Vello - Wirtschaftsservice - Verwaltung	2

1 Vorstellung
Persönliche Vorstellungsrunde

2 Grundsätzliche Themen
Austausch über grundsätzliche Gedanken und Themen.
-Fachlichemängel (Tauschkonzept)
-Mobilitätskonzepte
-Sozialraumanalyse
-Ziele/Visionen für Freilassing
...

3 Leerstandsverwaltung
Keine zentrale Verwaltung
Informationsfluss nicht optimal

19.01.2021 Seite 1 / 2



Im Gremium wird betont, dass bezüglich des angedachten Bildungsareals am Bahnhof ggf. eine Umfrage bei den ortsansässigen Betrieben hilfreich wäre, um das Interesse und den Bedarf zu ermitteln.

Herr Bräuer erklärt, dass in dieser Angelegenheit bereits vorhandene Daten und Rückmeldungen analysiert würden. Eine Umfrage würde bei Bedarf durchgeführt werden. Die Unternehmen werden auf jeden Fall miteingebunden.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

6.3 Bericht von Referent Thomas Wagner (Soziales, Kinder und Jugend)

Referent Thomas Wagner berichtet über folgendes:

„Ich habe mich vorwiegend auf den Bereich der Bildung und Betreuung unserer jüngsten Einwohner konzentriert und mich vor allem im Bereich Kindergärten/Krippe engagiert.

Ich durfte seit Beginn meiner Tätigkeit bei dem festen Zusammentreffen der Leiterinnen unserer Einrichtungen mit der Stadtverwaltung teilnehmen und konnte mich dort mit meinem persönlichen wie rechtlichen Rat einbringen.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Ich möchte betonen, dass dieses Gremium sehr effizient arbeitet und die Leiterinnen mit großem Engagement für die Kinder und ihre Einrichtungen wirken und auch in den schweren Zeiten der Corona-Pandemie, in der für unsere Einrichtungen immer wieder neue Regelungen und Anforderungen an Personal und Eltern gestellt werden, mit Umsicht und Ruhe gearbeitet haben.

Ich empfinde das Arbeiten in dieser Runde als sehr gewinnbringend und möchte ausdrücklich hier ein großes Lob für die Arbeit des Gremiums, vor allem unserer Einrichtungsleiterinnen, aussprechen.

Insgesamt kann ich feststellen, dass viele Projekte, die im Gremium diskutiert wurden, auf den Weg gebracht werden konnten.

Der Stadtrat und die Verwaltung haben mit den getroffenen Entscheidungen gezeigt, dass die Betreuung und die Ausbildung und Integration unserer kleinsten Mitbürger besonders wichtig ist. Sichere Grundlagen geben ein gutes Fundament in Wissen und Zusammenleben und Bindung, die dann in den folgenden Jahren in Schule und Beruf gut genutzt werden können.

Deswegen ist es mir besonders wichtig, gerade im Bereich der Kindergärten und Kinderkrippen weitere Fortschritte zu erreichen.

Die Einrichtungen müssen gut ausgestattet werden, vor allem mit kompetentem gut ausgebildeten Personal.

Hier liegt mein Schwerpunkt, den ich ja auch mit dem Antrag auf „Ausbildungsoffensive“ bereits umgesetzt habe. Auszubildende sollen schon frühzeitig Praktika in den Einrichtungen durchführen, vor allem die Anerkennungspraktika der Erzieher und Erzieherinnen halte ich hier für besonders wichtig. Auf diesem Weg kann die Bindung der Auszubildenden an die Einrichtungen der Stadt Freilassing erfolgen. Diese Praktikanten können dann auch anderen Interessierten von der guten Ausstattung und der guten Ausbildung in unseren Einrichtungen berichten, so dass auch auf dem Wege der „Werbung“ noch weitere neue Nachwuchskräfte erreicht werden können.

Diesen Weg werde ich weiterverfolgen. Ich stehe bereits mit Ausbildungseinrichtungen in Kontakt, um die Einrichtungen der Stadt Freilassing und die Ausbildungsmöglichkeiten dort bekannter zu machen. Ich hoffe, nach Ende der Beschränkungen, hier auch den einen oder anderen „Werbetermin“ bei den Ausbildungseinrichtungen arrangieren zu können.

Ich möchte hier auch einen Blick in die Zukunft werfen:

Der Stadtrat hat gezeigt, dass er die Erweiterungen unserer Einrichtungen ernst nimmt.

Es gehört aber nicht nur das „Außenrum“ dazu, sondern auch die Betreuung der Kinder.

Es wird – angesichts der bekannten Punkte der Sozialraumanalyse – immer mehr darauf ankommen, die Kinder in den Einrichtungen noch weiter zu fördern und zu integrieren, so dass der Betreuungsschlüssel weiter gesenkt werden sollte. Eine Betreuung von 8:1 oder zu einem noch besseren Verhältnis sollte kein Tabu-Thema sein, auch wenn die Personalkosten weiter steigen werden.

Meiner Ansicht nach muss dieser Schritt ins Auge gefasst werden! Dann hoffentlich mit ausreichend gut ausgebildetem und engagiertem Personal – als Folge der „Ausbildungsoffensive“ der Stadt Freilassing.“

Erster Bürgermeister Hiebl bedankt sich bei Herrn Wagner für das Engagement und informiert, dass als nächster großer Schritt die Neu-Organisation der Jugendarbeit anstehen würde.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

6.4 Bericht von Referent Wolfgang Hartmann (Kunst und Kultur)

Referent Wolfgang Hartmann berichtet zu Beginn darüber, dass einige Gesprächstermine geplant gewesen seien, die wegen Corona aber oft erfolglos blieben und der Kontakt mit den Akteuren, wie z. B. die Künstlergilde oder der Kulturverein deshalb weitestgehend telefonisch oder per Mail aufgenommen wurde.

Aber auch trotz Corona konnten ein paar Dinge umgesetzt bzw. durchgeführt werden:

- Hier sei insbesondere die Renovierung der Räumlichkeiten in der Stadtgalerie am Hermann-Ober-Platz zu erwähnen, wo Herr Hartmann selbst notwendige Teile für die Hängevorrichtung besorgte und auch eine Außenlampe am Turm des alten Feuerwehrhauses reparierte. Durch die Renovierung konnte vor allem die Ausstellungsfläche optimiert und etwas erweitert werden.

- Am 10.07.2020 fand eine Kranzniederlegung am Grab von Herrmann Ober anlässlich seines 100. Geburtstages statt.
- Mit dem Kinder- und Jugendbüro wurden Überlegungen zu Kunstaussstellungen mit Kindern und Jugendlichen vorgenommen. Hier habe sich herausgestellt, dass vor allem der Wunsch nach Graffiti vorhanden sei. Dafür geeignete Flächen zu finden sei jedoch sehr schwierig.
- Leider fand aufgrund der Coronasituation nur eine einzige Ausstellung in der Stadtgalerie im Jahr 2020 statt.
- Das größte kulturelle Ereignis stellte die Eröffnung des Skulpturenwegs am Badylon am 25.09.2020 dar. Hier war Herr Hartmann vorab bei der Auswahl und Abholung der Kunstwerke beteiligt. Herr Hartmann verweist auf die Presseberichte und Informationen im Stadtjournal zu dieser Veranstaltung. 10.000 € stehen jährlich für den Skulpturenweg als Budget zur Verfügung, 2020 wurden davon 9.500 € verwendet.

Abschließend bedankt sich Herr Hartmann bei den Mitarbeiterinnen des Kulturamtes und beim Bauhof für die gute Zusammenarbeit und beendet seinen Bericht mit der Hoffnung auf ein normaleres Kunst- und Kulturleben im Jahr 2021 und somit auch auf die Möglichkeit wieder mehrere Aktivitäten durchführen zu können.

Erster Bürgermeister Hiebl bedankt sich abschließend nochmals bei allen Referenten für ihren Einsatz.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

7. Informationen und Anfragen

7.1 Stellungnahme Fernwärmeanschluss Blaues Haus

Aufgrund der in der Gesamtbetrachtung des Energieverbundes relativ geringen Wärme (rund 82.000 kWh/a) und Stromabnahme (rund 15.000 kWh/a) wurde das Diakoniehhaus per HFKA-Beschluss am 05.02.2018 aus Kostengründen vom Diakoniehhaus ausgekoppelt. Die Kosteneinsparungen wurden damals mit rund 43.000 € brutto nur für die Leitungen bezüglich Energieverbund beziffert.

Bei doppelter Leitungsführung (was notwendig ist) hätten damals rund 320 Meter Fernwärmeleitungen verlegt werden müssen. Mit den damit notwendigen 160 Meter Grabarbeiten wären insgesamt sogar Kosten in Höhe von rund 90.000 € brutto für den Anschluss des Diakoniehausees angefallen. Bei diesen Kosten handelt es sich „nur“ um die Grab- und Leitungsarbeiten. Aufgrund der geringen Abnahme und der relativ hohen Wärmeverluste bezüglich Leitungsführung ist diese Variante aus wirtschaftlichen Gründen bei den damaligen Betrachtungen nicht in Frage gekommen. Per HFKA-Beschluss vom 05.02.2018 wurde die Auskopplung dann einstimmig vom Gremium beschlossen.

Erster Bürgermeister Hiebl richtet die allgemeine Bitte an das Gremium, sich bei Fragen, Unklarheiten etc. direkt an die Verwaltung oder auch an den Bürgermeister zu wenden, da so bereits einige Dinge geklärt werden könnten.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

7.2 Antrag der CSU-Fraktion zur Klärung des Umfangs an Flächen für die Erstellung von Ökopunkten und Regelung des Ankaufs von Ökopunkten per Satzung

Der Antrag ist der Niederschrift als **Anlage 1 zu TOP 7.2** beigelegt.

Erster Bürgermeister Hiebl erklärt, dass für die nächste Sitzung ein Fachmann zur Erläuterung der Möglichkeiten mit Ökopunkten eingeladen werden soll und in diesem Zusammenhang auch auf den Antrag eingegangen werden könnte.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

7.3 Schließung Einzelhandel aufgrund der Coronapandemie

Dritter Bürgermeister Hartmann verweist auf die derzeitige unfaire Situation bzgl. der Schließung des Einzelhandels im Landkreis. So müssten alle Geschäfte, die keine Waren für den täglichen Lebensbedarf verkaufen, geschlossen bleiben, aber die Geschäfte, die Dinge für den täglichen Lebensbedarf anbieten, dürften trotzdem weiterhin auch andere Dinge verkaufen. Diese anderen Abteilungen müssten in den Geschäften abgesperrt oder ausgeräumt werden. Hierzu wurde bereits Kontakt mit dem Landratsamt aufgenommen. Dieses teilte jedoch mit, dass die Einhaltung dieser Vorschrift aufgrund der Personalsituation seitens des Landratsamtes nicht kontrolliert werden könne. Dies sei jedoch nicht tragbar, da dieser Zustand gegenüber den Geschäftstreibenden nicht fair sei.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

7.4 Antrag der FWG-HL-Fraktion zur Aufhebung der Beschlüsse aus der HFKA-Sitzung vom 12.01.2021 zur Heizungssanierung im Kindergarten "Blaues Haus" und Kindergarten "Schumannstraße"

Der Antrag ist der Niederschrift als **Anlage 1 zu TOP 7.4** beigelegt.

Auf die Forderung der Antragsteller, sofort über den Antrag abzustimmen, antwortet **Erster Bürgermeister Hiebl**, dass eine Beschlussfassung nicht möglich sei, da der Antrag nicht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung sei. Für diesen Antrag gelten, wie für jeden anderen auch, die Bestimmungen in der Geschäftsordnung, unter anderem auch die Behandlungsfrist von drei Monaten.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

7.5 Teststation in Freilassing

Stadtratsmitglied Albrecht verweist auf die „katastrophale“ Situation bei der Teststation in Freilassing hin, da die Wartezeiten viel zu lang seien. Hier sollte geschaut werden, dass die Testzeiten angepasst werden.

Erster Bürgermeister Hiebl erklärt, dass die Anregung gerne an das Landratsamt weitergegeben werden könne.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 1
vom 26. Januar 2021
- öffentlich -

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt
Erster Bürgermeister Hiebl die öffentliche Sitzung um 20:19 Uhr.

Die Sitzungsniederschrift wird in der nächsten Sitzung am 23.02.2021 genehmigt.

Freilassing, 18.02.2021
STADT FREILASSING

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Markus Hiebl
Erster Bürgermeister

Vanessa Prechtl

Anlagen sind dem Original der Niederschrift beigelegt.